



MUSÉE NATIONAL
DE L'AUTOMOBILE

COLLECTION SCHLUMPF



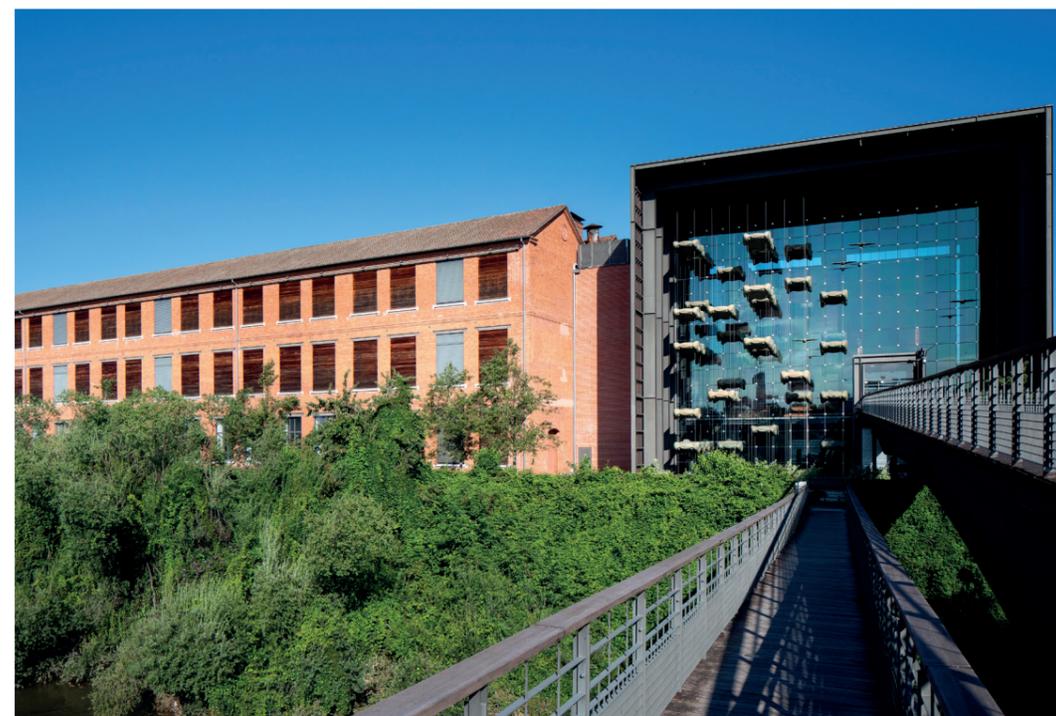
PRESSEMAPPE

INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORSTELLUNG DES MUSEUMS	3
2.	DIE GESCHICHTE DES MUSEUMS	5
3.	DIE SAMMLUNG UND DER BESUCHERRUNDGANG	9
4.	DIE RESTAURIERUNGSWERKSTATT DES MUSEUMS	19
5.	AKTIVITÄTEN UND ANIMATIONEN	20
6.	EIN MUSEUM ALS ORT DES LEBENS	22
7.	ENTDECKEN SIE MULHOUSE UND SEINE REGION	24
8.	PARTNER	26
9.	PRAKTISCHE INFORMATIONEN	27

1. VORSTELLUNG DES MUSEUMS

Das Nationale Automobilmuseum – Sammlung Schlumpf beherbergt mit über 600 außergewöhnlichen Autos die größte Automobilsammlung der Welt und besitzt viele symbolträchtige Modelle der großen Hersteller, die unseren Lebensstil revolutioniert haben: Bugatti, Panhard, Maserati, Rolls-Royce, Citroën...



©Alexis Toureau

Eingang zum Automobilmuseum mit seiner vom Studio Milou geschaffenen Installation schwebender Autos

Das Museum, das seit 1982 in einer ehemaligen Kammgarnspinnerei untergebracht ist, zeigt auf über 20 000 m² die Entwicklung der Automobilindustrie anhand der historischen Sammlung der Gebrüder Schlumpf, die im Laufe der Jahre um immer neue Modelle erweitert wurde. Seit seiner Gründung wurden 426 Stücke der Sammlung als historische Denkmäler klassifiziert. Im Jahr 2002 erhielt das Museum den Status „Musée de France“, wodurch die Sammlung endgültig unveräußerlich wurde.

Im selben Jahr vollzog das Nationale Automobilmuseum - Sammlung Schlumpf eine 180-Grad-Wende und änderte seinen Namen sowie seinen Verwalter, um sich strategisch neu auszurichten.

Der 1981 parallel zum Museum gegründete Verein für die Verwaltung des Nationalen Automobilmuseums, dessen Vorsitzender Bruno Fuchs ist und der von Guillaume Gasser geleitet wird, übernahm am 1. Januar 2022 den Betrieb der Stätte, der seit 1999 von Culturespaces gewährleistet wurde. Der Verein wollte zu den Wurzeln des Ortes zurückkehren und dem Museum seinen ursprünglichen Namen zurückgeben: Der Name Musée National de l'automobile - Collection Schlumpf (Nationales Automobilmuseum - Sammlung Schlumpf) löste den Namen Cité de l'automobile (Stadt des Automobils), wie es seit 2006 genannt wurde, ab. Dieses Jubiläumsjahr markierte außerdem einen Wendepunkt für das Museum, das ein bedeutendes Umstrukturierungsprojekt in die Wege leitete, sowohl was seine Verwaltung als auch seinen Besucherrundgang und seine Programmgestaltung betrifft.

Der 1981 gegründete Eigentümerverein des Nationalen Automobilmuseums (NAM) unter dem Vorsitz von Bruno Fuchs ist Eigentümer der Gebäude und Sammlungen. Sie besitzt eine Kontrollfunktion bei strukturellen Fragen, darunter Restaurierungen, Leihgaben der Sammlungen, Änderungen innerhalb des Besucherrundgangs und der Szenografie.

Der Verein arbeitet seit mehreren Jahren an einem wichtigen Modernisierungsprojekt, mit dem Ziel, die außergewöhnliche Sammlung des Museums besser zur Geltung zu bringen. Die wissenschaftliche Leiterin Elia Saunier hat unter anderem die Aufgabe, das zukünftige wissenschaftliche und kulturelle Projekt des Museums für den Zeithorizont 2025-2027 auszuarbeiten.

Das Museum hat außerdem eine Partnerschaft mit der Handwerkskammer des Elsass geschlossen, um Ausbildungsstellen für das Zeugnis der Berufsqualifikation Mechaniker für die Reparatur alter und historischer Fahrzeuge anzubieten. Das Museum verpflichtete sich, Lernende und Auszubildende in seinen Restaurierungswerkstätten aufzunehmen und mehrere Fahrzeuge unter der Aufsicht des Werkstattleiters kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Auch der Besucherempfang wurde neu gestaltet, um aus dem Museum einen echten Ort des Lebens zu machen. Heute sind mehrere im Jahr 2022 eingeweihte Bereiche auch ohne Eintrittskarte zugänglich: eine neu gestaltete Buchhandlung mit Boutique, eine komplett neu konzipierte gemütliche Bar, die Gatsby Bar, und ein neues Restaurant mit traditioneller französischer Küche, das Atalante. Und schließlich wurde auch der Bereich für temporäre Ausstellungen umgestaltet und von 1000 auf 1300 m² vergrößert.



Gesamtansicht des Automobilmuseums

Der Verein für die Verwaltung des NAM, dessen Vorsitzender ebenfalls Bruno Fuchs ist und der von Guillaume Gasser geleitet wird, wurde 1981 gegründet, um das Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und seine Entwicklung zu steuern. Die Rolle des Vereins umfasst die Präsentation der Bereiche und Sammlungen, den Empfang der Besucher, die Verwaltung des Personals und der Gesamtheit der Dienstleistungen, die kulturelle Animation, die Organisation temporärer Ausstellungen, die Kommunikation und die kommerzielle Entwicklung.

2. DIE GESCHICHTE DES MUSEUMS

Das Museum Schlumpf

Hans und Fritz Schlumpf werden 1904 und 1906 in Italien als Kinder eines Schweizer Vaters, Carl, und einer Mutter aus Mulhouse, Jeanne Becker, geboren. Die Familie lässt sich 1906 in Mulhouse nieder. Nach dem Tod von Carl Schlumpf wird Hans auf eine Privatschule in der Schweiz geschickt und erwirbt ein Kaufmannsdiplom. Er arbeitet in zwei verschiedenen Banken in Mulhouse, bevor er sich 1929 mit seinem Bruder zusammenschließt. Dieser hatte in Mulhouse in Textilunternehmen angeheuert und sich 1928 als Wollhändler selbstständig gemacht. Im Jahr 1935 gründen die beiden Brüder die SAIL (Société Anonyme pour l'Industrie Lainière, Aktiengesellschaft für die Wollindustrie), kaufen ihre ersten Aktien der Spinnerei in Malmerspach und übernehmen die Kontrolle über verschiedene Unternehmen.



Museum Schlumpf HKC-Fabrik Ende der 60er Jahre

1957 kaufen die beiden Brüder in Mulhouse die Textilfabrik HKD (Heilmann, Koechlin und Desaulles), eine 1880 gegründete ehemalige Kammgarnspinnerei, die sie in HKC umbenennen. Im selben Jahr verlieren sie ihre Mutter Jeanne, der sie später das Museum widmen.

Etwas zu dieser Zeit beginnt Fritz mit dem Sammeln von Autos, nachdem er mit seinem Bugatti 35B bereits an zahlreichen Rallyes teilgenommen hat. Ab 1960 schaltet er einen Gang höher und stützt sich dabei auf ein großes und komplexes Netzwerk von Kontaktpersonen in Frankreich, der Schweiz, Italien, Deutschland und den USA. Einige dieser Kontakte erweisen sich als sehr erfolgreich, denn allein 13 von ihnen verschaffen ihm die Hälfte seiner Sammlung, also über 200 Autos. Unter ihnen ist auch Antoine Rafaelli, der für Renault tätig ist, mehrere Bugattis besitzt und sich bereit erklärt, sein Kaufberater zu werden. Diese Zusammenarbeit wird mehrere Jahre andauern. Der reiche Industrielle kauft unermüdlich europäische Autos aus der großen Epoche und sammelt sie unter strengster Geheimhaltung in der HKC-Fabrik.



©P. Delunsch

Fritz und Arlette Schlumpf



©Journal L'Alsace

Arbeiter rund um die Dufaux

Fritz Schlumpf hat schon früh die Idee, ein Museum rund um diese außergewöhnliche Sammlung zu gründen, die er in wenigen Jahren zusammenstellen konnte: 437 Autos von 97 verschiedenen Marken. Die Veröffentlichung eines Artikels in der Zeitung L'Alsace im Mai 1965, der den Umfang der versteckten Sammlung enthüllt, beschleunigt jedoch die Umsetzung des Projekts. 1966 beginnt der Umbau eines Teils der Lagerhallen der Fabrik. Die Baustelle ist gewaltig und dauert viele Jahre, es entsteht ein zusammenhängender Ausstellungsraum von 17 000 m², der in 23 „Viertel“ unterteilt ist, die jeweils 10 bis 20 Autos umfassen und von insgesamt drei Kilometern breiter, gefliester Alleen gesäumt werden, die „Avenue Carl Schlumpf“, „Avenue Jeanne Schlumpf“, „Rue Royale“ usw. genannt werden.

Gleichzeitig werden die Bemühungen zur Instandsetzung der Autos intensiviert. Diese erfordern die Arbeit von sieben Mechanikergehilfen, zwei Sattlern, zwei Spenglern, eines Spenglergehilfen und fünf Lackierern. Für den Kauf und die Ausstellung seiner Sammlung gibt Fritz Schlumpf so in zehn Jahren rund 12 Millionen Francs aus.

1976, als die Ölkrise eintritt, stehen die Brüder kurz davor, ihr Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Textilkrise führt zum Zusammenbruch des Industrieimperiums der Gebrüder Schlumpf und zu sozialen Spannungen in den Spinnereien. Die Brüder werden der Unterschlagung beschuldigt und ihr Vermögen wird liquidiert: Es ist der Beginn des „Schlumpf-Skandals“.

Gesamtblick über das Museum



©Daniel Schmitt

Das Arbeitermuseum

1977 entdecken die entlassenen Arbeiter die Existenz der geheimen Sammlung und der Skandal kommt auf spektakuläre Weise ans Licht. Zwei Jahre lang besetzen die Gewerkschaften die Lagerhallen und benennen das Museum in „Arbeitermuseum“ um, der Eintritt ist kostenlos. Am Ausgang werden Spenden für die Deckung der mit der Eröffnung des Museums und der Fortsetzung der Aktion verbundenen Kosten gesammelt. Im Jahr 1978 wird die Sammlung auf Betreiben von Jean Panhard vom Staatsrat als historisches Monument eingestuft, was de facto bedeutet, dass kein Teil der Sammlung das französische Staatsgebiet verlassen darf. 1979 bestätigt das Berufungsgericht in Colmar die Ausweitung der Liquidation auf das persönliche Vermögen der Brüder Schlumpf (einschließlich der Sammlung restaurierter Autos, die sich im Besitz der Fabriken befinden). Einige Stunden nach diesem Urteil gibt die CFDT (Confédération française démocratique du travail, Französischer Demokratischer Gewerkschaftsbund) die Schlüssel der Fabrik zurück.



©Daniel Schmitt

Plakat des Arbeitermuseums 1977

Das Nationale Automobilmuseum

1980 genehmigt das Kassationsgericht den Verkauf der Sammlung. Der Eigentümerverein* des Nationalen Automobilmuseums (Stadt Mulhouse, Département Haut-Rhin, Region Elsass, Industrie- und Handelskammer Mulhouse, Französischer Automobilclub, Gesellschaft Panhard, Komitee des Automobilsalons), bringt die erforderlichen 44 Millionen Francs auf und kauft es im Jahr 1981. Dieser pauschalisierte Wert wird von den Brüdern Schlumpf angefochten, die 20 Jahre später Recht bekommen und weitere 25 Millionen Francs erhalten.

Demonstration im Museum



©Daniel Schmitt

*Das Nationale Automobilmuseum ist ein Museum mit Vereinsstatus und gehört daher nicht zum Netz der 66 Nationalmuseen im engeren Sinne, die sich im Besitz des Staates befinden.



©Journal L'Alsace

Erste Besucher, 1979

Am 10. Juli 1982 öffnet das Nationale Automobilmuseum offiziell seine Pforten und ist auf Anhieb ein großer Erfolg. Die Stücke seiner Sammlung ermöglichen es, alle kulturellen Aspekte des Automobils, das ebenso ein technisches Objekt wie auch ein Thema hoher gesellschaftlicher Relevanz darstellt, zu erläutern und zu vertiefen.

Ab 1989 ist das Museum aufgrund von Urteilen des Pariser Berufungsgerichts gezwungen, die Erweiterung „Sammlung Schlumpf“ in seinen Namen aufzunehmen und allen Dokumenten hinzuzufügen, in die Sammlung oder ein Teil von ihr erwähnt wird. In den Jahren 2000 bis 2021 wird der Betrieb des Museums von Culturespaces gewährleistet. Es werden Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten durchgeführt, und 2006 wird das Museum umbenannt in: Stadt des Automobils - Nationalmuseum - Sammlung Schlumpf. 2011 folgt die nächste Erweiterung mit der Einweihung des 4 Hektar großen Autodroms, einer Rennstrecke, auf der die Besucher die Autos der Sammlung zum Leben erwachen sehen. Außerdem werden mehrere Gastronomiebereiche eingeweiht. Im Jahr 2019 wird der Bereich für temporäre Ausstellungen vergrößert.

Im Jahr 2022 hat der Verein für die Verwaltung des Nationalen Automobilmuseums den Museumsbetrieb übernommen und das Museum in „Nationales Automobilmuseum - Sammlung Schlumpf“ umbenannt. Im Rahmen seines Umstrukturierungsprojekts gestaltete das Museum seine Buchhandlung und Boutique neu, eröffnete eine komplett neu konzipierte gemütliche Bar, die Gatsby Bar, und ein neues Restaurant mit traditioneller französischer Küche, das Atalante. Der Bereich für temporäre Ausstellungen wurde umgestaltet und von 1000 auf 1300 m² vergrößert.

Das Abenteuer Automobil, 2022

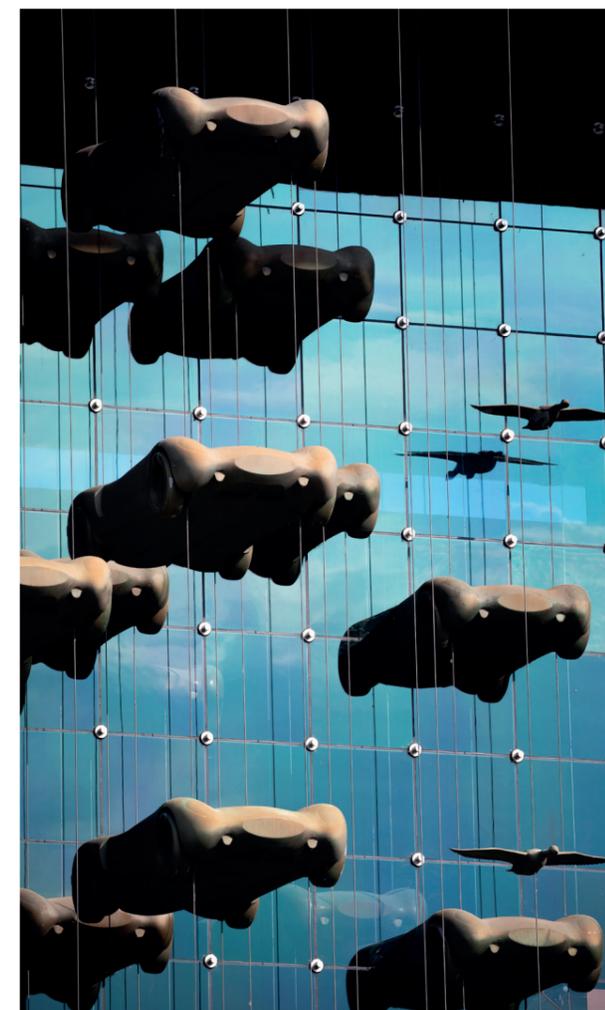


©Alexis Toureau

3. DIE SAMMLUNG UND DER BESUCHERRUNDGANG

Der Besuch des Museums beginnt schon im Außenbereich. Von der Eingangsbrücke aus können die Besucher den Eingang aus Glas und Stahl bewundern, der von einer außergewöhnlichen Installation schwebender Autos beherrscht wird, die 2006 vom Studio Milou entworfen wurde. Weiter geht es mit einer Videowand, auf der Ausschnitte aus Filmen rund um das Automobil gezeigt werden, unterbrochen von Projektionen, bei denen sich die Autos des Museums im Tempo des Besuchers mit ihm mitbewegen und ihn in den nächsten Bereich begleiten.

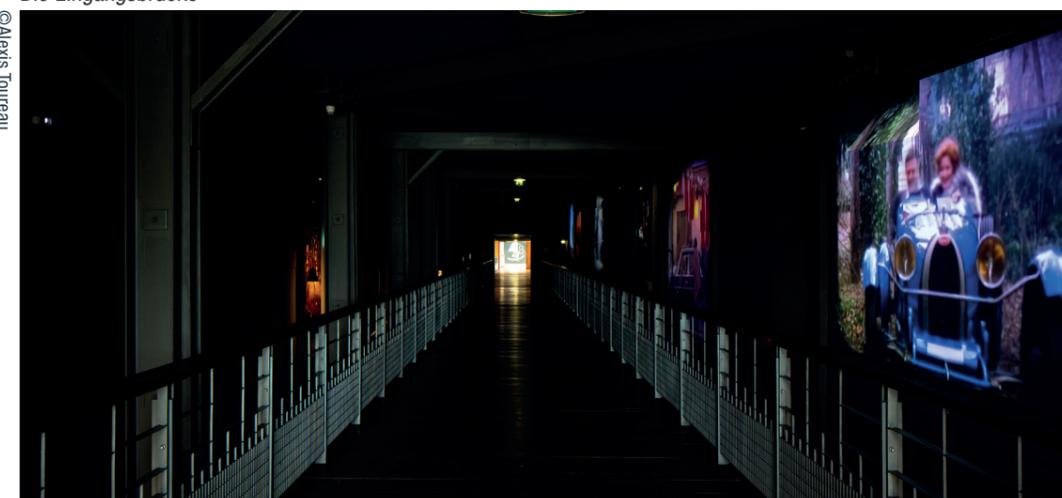
Eine erste Sammlung eröffnet den Rundgang: die der Maskottchen, jener Figuren, die die Kühlerdeckel zieren, wie der berühmte eingekreiste Stern von Mercedes Benz oder die Spirit of Ecstasy von Rolls Royce, und die von diesen beiden Marken eingeführt wurden. Bis 1958 überließen die anderen Hersteller den Autofahrern die freie Wahl, diese konnten eines von den Tausenden menschlichen oder tierischen Modellen erwerben und so entscheiden, welche Botschaft sie den anderen Verkehrsteilnehmer übermitteln wollten.



©Alexis Toureau

Die schwebende Installation des Studio Milou

Die Eingangsbrücke



©Alexis Toureau

Die Sammlung Schlumpf

◆ Der Abenteuerbereich

In der großen Halle, ausgestattet mit 800 Straßenlaternen, die identisch zu denen auf der Brücke Alexandre III in Paris sind, sind auf einer Fläche von 17 000 m² die Automobile nach Epochen geordnet ausgestellt:

Die „Vorfahren“: Antoinette und weitere Modelle der Hersteller Panhard, Peugeot, De Dion und Benz repräsentieren den Zeitraum von 1878 bis 1918. Zu dieser Zeit ist es die Architektur der Panhard-Fahrzeuge, die den Kern dessen definiert, was das moderne Automobil über Jahrzehnte sein würde, in der Reihenfolge von vorne nach hinten: Motor, Kupplung, Getriebe und Antrieb auf die Hinterräder.



©Alexis Toureau

Die „Klassiker“ leiten eine 2. Phase (1918-1938) ein, die durch die Fusion zweier mächtiger Hersteller symbolisiert wird: Mercedes und Benz. Mit dieser Fusion beginnt die Ära der „Superautos“, die sich durch enorme Größe und Leistung auszeichnen. Die serienmäßige Einführung des Frontantriebs durch Citroën im Jahr 1934 war die große technische Innovation dieser Zeit, die auch heute noch von vielen Herstellern genutzt wird. Die Eröffnung der Werke in Sochaux stellte für Peugeot ebenfalls einen wichtigen Schritt dar.



©Alexis Toureau

Unumgänglich

BUGATTI TYP 28 1921

Dieser einzigartige, von der Museumswerkstatt restaurierte Prototyp zeugt vom Genie Ettore Bugattis und vereint zahlreiche Innovationen, die später in der allgemeinen Produktion eingeführt wurden: Der Motor wurde von 4 auf 8 Zylinder vergrößert, um mehr Leistung zu erzielen, die umgekehrte viertel-elliptische Hinterradaufhängung ermöglichte es, Komfort und Leichtigkeit zu vereinen, das Brückengetriebe wurde nach hinten versetzt, um das Gewicht besser zu verteilen, usw.



©Fred Hurs

©Alexis Toureau



Die „Modernen“ aus der Zeit nach 1945 sind geprägt vom Aufkommen leichter und volkstümlicher Autos. Die Hersteller geben ihre Pläne für teure oder „bürgerliche“ Fahrzeuge auf und bauen stattdessen Autos, die wenig Kraftstoff verbrauchen. Diese Entwicklung in der Produktion wurde vor allem durch das Aufkommen des Taylorismus ermöglicht.

◆ Der Rennbereich

Die Sammlung präsentiert außergewöhnliche Sportmodelle wie einen Panhard-Levassor Biplace Course (1908), einen Mercedes W125 (1937), einen Maserati 250F (1957) oder einen Lotus Typ 33 (1963). Der berühmte Bugatti Typ 32 von 1923 mit seiner revolutionären Aerodynamik, den sein Schöpfer selbst entworfen hat, ist der einzige Überlebende der Rennstrecke von Tours. Er ist immer noch im Besitz seines Originalmotors. Schön aufgereiht auf beiden Seiten des Mittelgangs bieten sie einen spontanen Einblick in die schönste Startlinie der Welt.



©Alexis Tourenau



©Alexis Tourenau

Außergewöhnliche Boliden an der Startlinie



©MMA

Unumgänglich

SERPOLLET TYP H 1902

Dieses dampfbetriebene Auto ist häufig bei Rennen zu sehen, umgeben von Benzinautos. So nimmt es 1903 am Bergrennen von Gaillon (Eure) teil. Ein Jahrhundert später, im Jahr 2014, bringt die Restaurierungswerkstatt des Museums den Dampfkraftwagen wieder zum Laufen und nimmt an der 100 km langen London-Brighton-Rallye teil!

◆ Der Bereich der Meisterwerke

Autos von hohem Prestige (X26 von Panhard-Levassor, Coach Delahaye Typ 135 von 1949, Rolls Royce Silver Ghost von 1924...) haben in diesem Museum einen privilegierten Platz bekommen. Im zentralen Viertel dieses Bereichs werden die berühmten Bugatti Royales zur Schau gestellt, darunter der Bugatti Royale Typ 41, ein Napoleon-Coupé aus dem Jahr 1930, das Ettore Bugatti gehörte.



Unumgänglich

BUGATTI ROYALE 1930

Mit dem Royale entwirft Ettore Bugatti das prunkvollste Auto der Welt. Sein 12-Liter-Motor mit 300 PS, sein Gewicht von 3 Tonnen, sein Preis: Alles an diesem Auto ist maßlos. Und es wurden nur sechs Exemplare gebaut. Ettore behält diesen einen, der von seinem Sohn Jean entworfen wurde, als Privatwagen.

Unumgänglich

DELAHAYE TYP 135 M 1949

Die 135er feierten zahlreiche Rennerfolge, doch dieser Wagen erlebte ein anderes Schicksal: Seine Liegesitze und das durchsichtige Dach wurden auf Wunsch seiner Besitzer, dem Ehepaar Marine, für ihre Hochzeitsreise in die USA entworfen. Er kehrte erst 1985 nach Frankreich zurück, als Frau Marine sie dem Museum schenkte.



◆ Der Bereich der Bugatti Supercars

Der Bugatti Veyron ist eines der Juwelen der Ausstellung des Nationalen Automobilmuseums - Sammlung Schlumpf. Technisches Know-how aus der Luft- und Raumfahrt floss in die Entwicklung eines schlichtweg unglaublichen Bremskreises. Dieser erlaubt es, bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h in einer Strecke von 31,4 m zum Stehen kommen. Und bei einer Vollbremsung braucht der Bugatti Veyron nur zehn Sekunden, um von 400 km/h bis zum Stillstand abzubremesen. Dieses außergewöhnliche Auto verdient eine spektakuläre Präsentation. Und die ist realisiert worden: Eine fast fünfminütige Animation rund um den Bugatti Veyron macht ihn zum Objekt aller Aufmerksamkeit. Er ist auf einem drehbaren Sockel platziert, sodass die Besucher jedes Detail betrachten können. Hinter ihm zeigen große Bildschirme dynamische und elegante Aufzeichnungen aus dem Hause Bugatti, die seine außergewöhnlichen technischen Fähigkeiten erläutern.

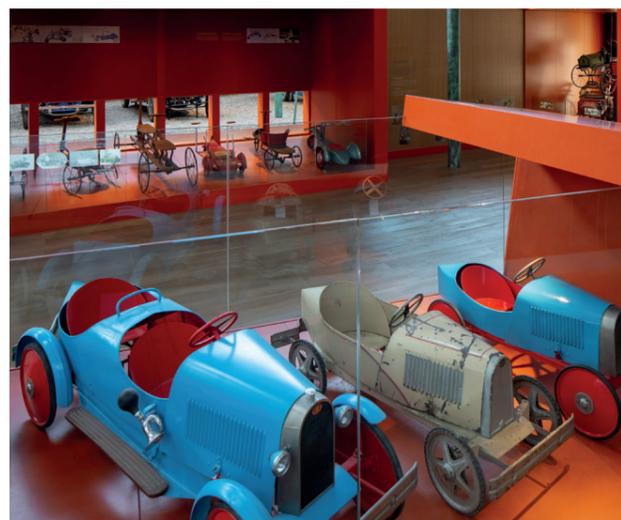


©Alexis Tourenau

◆ La Sammlung Jammet

Diese Sammlung aus 101 Kinderautos repräsentiert ein Jahrhundert der Automobilgeschichte, erzählt durch Kinderträume. Die neueren Modellen sind vor allem französische oder europäische Autos.

Mehrere Modelle stammen aus dem frühen 20. Jahrhundert: seltene und vielgesuchte Citroënnettes oder auch Fahrzeuge von Eureka, der führenden Marke für Kinderspielzeug in den Jahren 1920 bis 1940.



©Alexis Tourenau

Der Erlebnisbereich: „Das Automobil von unten“

◆ Die Restaurierung der Autos

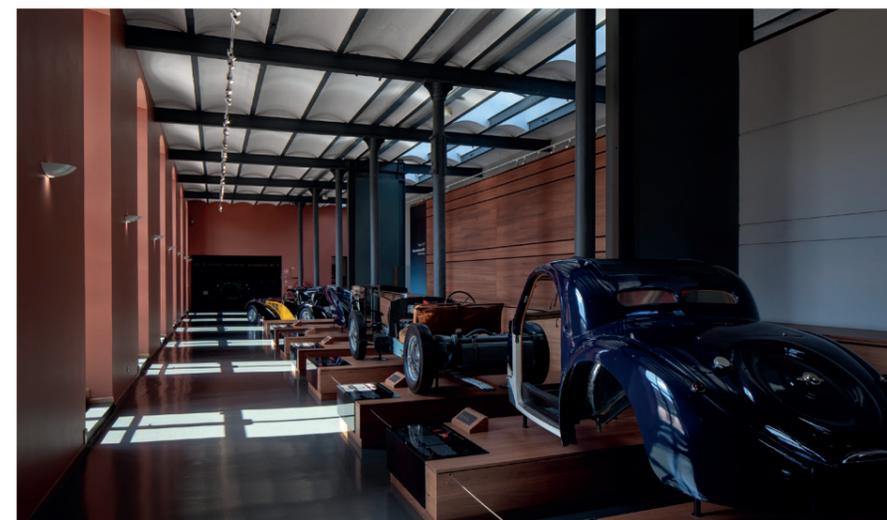
Die Restaurierung der Autos kann von einer einfachen Behandlung des Metalls, des Leders oder der Textilien für ihre Stabilisierung bis hin zur Demontage selbst der kleinsten Komponenten für eine vollständige Überarbeitung reichen, mit, in einigen Fällen, der Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs. Die Ausstellung gewährt dem Besucher einen Einblick in einen extremen Arbeitsschritt: die Schaffung des Chassis eines Bugatti Royale und die Rekonstruktion einer verschwundenen Karosserie.



©Alexis Tourenau

◆ La Leben eines Oldtimers

Illustriert wird es durch einen Bugatti 57S, einem 1936 gebauten Auto aus der ersten großen Produktion von Ettore und Jean Bugatti. Er ist teilweise demontiert, um die wichtigsten Facetten von seiner Konzeption und Konstruktion, über seine Nutzung und seine Besitzer bis hin zu seiner Ankunft im Museum zu beleuchten. Als Ausdruck seiner bewegten Epoche erzählt er seine einzigartige Geschichte.



©Alexis Tourenau

◆ Die Halle der Motoren

In gedämpfter Dunkelheit illustrieren modellierte Reproduktionen die Entwicklung der Motoren, die in den 1880er Jahren eingebaut und dann von allen Motorenherstellern des 20. Jahrhunderts weiterentwickelt wurden. Interaktive Animationen bringen den Besuchern diese Mechanik näher: Es wurden 3D-Filme mit akustischer Begleitung erschaffen, um die Funktionsweise jedes einzelnen Motors zu erklären. Auf der großen Leinwand enthüllt der Film in 3D und in drei Sprachen den fabelhaften 8-Zylinder-Motor des Royale.



©Alexis Tourenau



4. DIE RESTAURIERUNGSWERKSTATT DES MUSEUMS

Das Museum verfügt über eine Restaurierungswerkstatt unter der Leitung von Brice Chalançon, Ingenieur und Restaurator des Kulturerbes, der von zwei Mechanikern, Bertrand Heck und Timothée Quinet, unterstützt wird. Über viele Jahre hinweg hat sich das Team zahlreiche wissenschaftliche und technische Kompetenzen im Bereich der Erhaltung und Restaurierung dieser Sammlung angeeignet. Heute stellt die Werkstatt in Mulhouse eine internationale Referenz für das automobiler Erbe dar. Das Team ist umgeben von Forschern, spezialisierten Restauratoren, Spezialisten für bestimmte Marken und kunstfertigen Karosseriebauern.



©Alexis Tourenau

Die Vielfalt des automobilen Erbes erfordert Kompetenzen in sehr speziellen Bereichen, außerdem muss die Einhaltung der Richtlinien für die Restaurierung von Kulturgütern in den französischen Museen gewährleistet werden. Das Atelier hat außerdem Partnerschaften und Kooperationen mit der Universität Haute-Alsace, fördernden Unternehmen wie Motul und natürlich dem Institut national du patrimoine (INP - Nationales Institut für Kulturerbe), der Hochschule ARC in Neuchâtel in der Schweiz oder dem Centre de Recherche et de Restauration des Musées de France (C2RMF - Zentrum der Musées de France für Forschung und Restaurierung) aufgebaut. Im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Centre de Formation des Apprentis de l'Artisanat de Mulhouse (Ausbildungszentrum für Handwerksberufe in Mulhouse) empfängt die Museumswerkstatt seit Oktober 2021 zwölf Auszubildende, die eine Ausbildung zum Reparaturmechaniker und Blechschlosser für alte und historische Fahrzeuge absolvieren.

5. AKTIVITÄTEN UND ANIMATIONEN

Das Autodrom

Die Rennstrecke des Museums bietet auf ihren Tribünen Platz für 4500 Personen. Sie besitzt außerdem ein Fahrerlager unter freiem Himmel für bis zu 30 Autos sowie ein Clubhaus mit einer Garage, in der Automobilclubs empfangen werden und an den Fahrzeugen gearbeitet werden kann.

Das Nationale Automobilmuseum - Sammlung Schlumpf ist das erste Museum seiner Art, das eine Einrichtung geschaffen hat, die bewusst mit dem statischen Bild einer ausgestellten Sammlung bricht. Ihre drei Ringe ermöglichen es, zur Freude der Besucher und Sammler Shows und Animationen rund um das Automobil zu veranstalten. Die Restaurierungswerkstatt des Museums erhält zu jeder Zeit etwa 60 Autos der Sammlung in fahrbereitem Zustand, damit das Wissen zur Mechanik und zum Fahren vermittelt werden kann.



©Alexis Tourneau

My Classic Automobile

Das Museum arbeitet mit My Classic Automobile zusammen, einer Agentur, die sich auf die Vermietung von Oldtimern und prestigeträchtigen Fahrzeugen spezialisiert hat. So haben die Besucher die Möglichkeit, ihr Traumauto aus dieser Sammlung legendärer Oldtimer und moderner Sportwagen, die die Geschichte des Automobils geprägt haben, zu fahren.

Im Jahr 2022 haben das Museum und My Classic Automobile in Partnerschaft mit dem berühmten Automobil-Influencer POG ein weltweit einzigartiges Fahrangebot eingeführt: „My Veyron“. Damit können die Tollkühnsten den Bugatti Veyron Grand Sport Vitesse erleben, ein Hypercar, das zu den schnellsten und prestigeträchtigsten der Welt gezählt wird und bislang ausschließlich den Kunden der Marke zugänglich war. Am Steuer des POGATTI, einem vom Künstler Nathan Haetty entworfenen Kunstwerk mit neuem Design, erleben die angehenden Rennfahrer alle außergewöhnlichen Sensationen, die dieser Mythos der Prestige-Automobile verspricht.



©Lucas Noyon

Im Herzen der Sammlungen

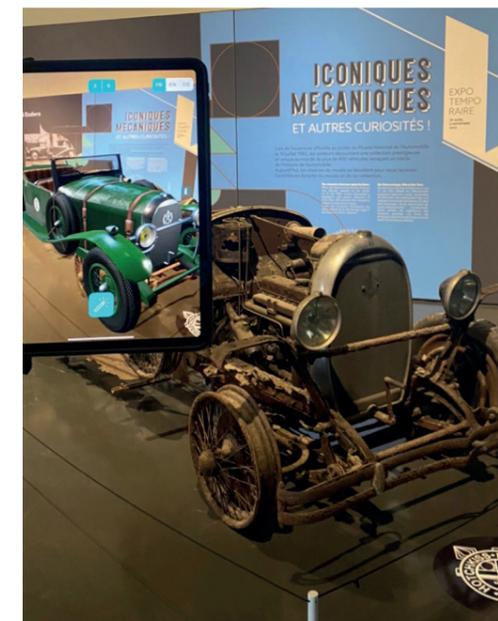
Im Museum können die Besucher eine Rundfahrt mit einem kleinen elektrischen Zug machen, um einen ersten Einblick in die Sammlung zu erhalten. Die kostenlose mobile App SAM! steht ebenfalls zur Verfügung, um den Besuch mit einer Vielzahl von Routen und Themen zu begleiten.

Es werden mehrere Vorrichtungen angeboten, die den Besuch spielerisch und partizipativ gestalten:

- ◆ **Neuheit im Sommer 2023:** Ein interaktives Spiel für mehrere Personen, bei dem man das Fahrerlager von F1 und F3 hautnah miterleben kann, indem man in Rekordzeit alle vier Räder eines Rennwagens wechselt
- ◆ **Neuheiten 2022:** eine Kartbahn für Kinder und ein Augmented-Reality-Erlebnis, das dem Hotchkiss AM 80, einem symbolträchtigen 100 Jahre alten Fahrzeug, das mithilfe der Anwendung SAM 3D seine Karosserie präsentiert, neues Leben einhaucht
- ◆ **Und weiterhin:** eine Vorrichtung, an der man das Starten eines Motors mit einer Handkurbel ausprobieren kann, und das Erlebnis des Überschlagautos, um für die Sicherheit im Straßenverkehr zu sensibilisieren



Die neue Kartbahn für Kinder



Das Augmented-Reality-Erlebnis

©MNA

ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND EINZELPERSONEN

Das Museum bietet Verkehrssicherheitstage an, die von erfahrenen, staatlich geprüften Ausbildern geleitet werden, außerdem Schulungen zum Haftungsverlust von Reifen, zu umweltbewusstem Fahren, Risiken im Straßenverkehr sowie Hybrid- und Elektrofahrzeugen.

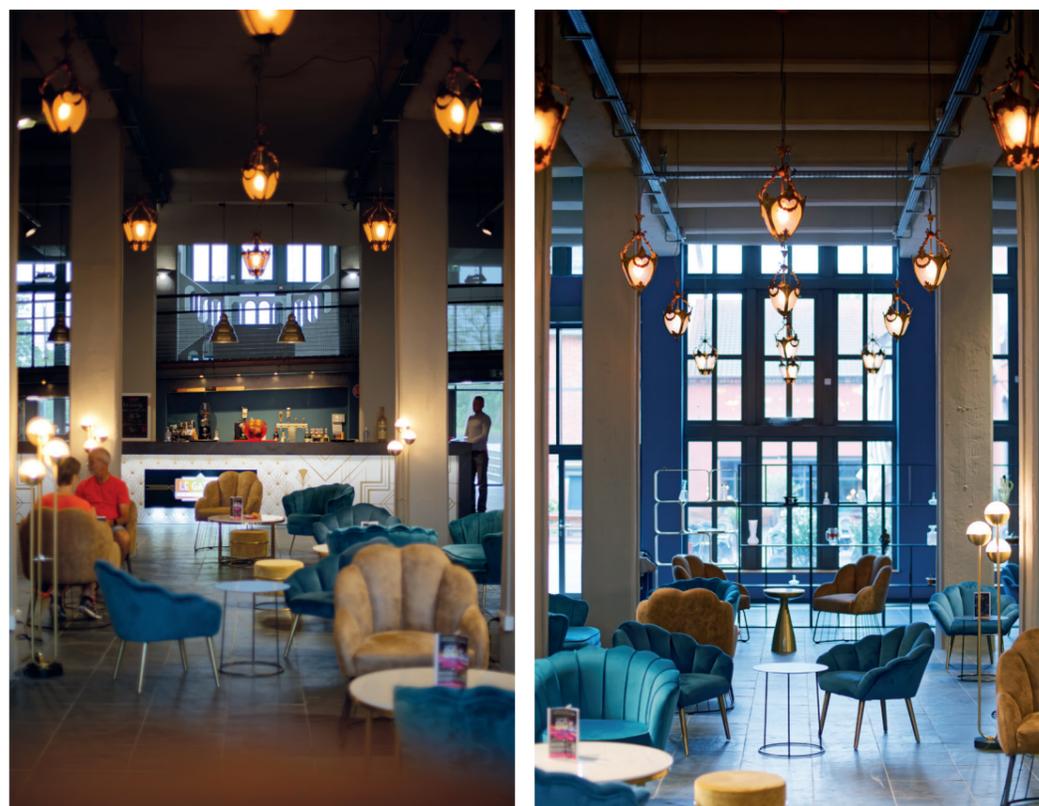
Das Museum verfügt über ausgedehnte Räumlichkeiten und zahlreiche Angebote für private und geschäftliche Veranstaltungen, Cocktailpartys, gesetzte Mahlzeiten, Seminare... Im Herzen der Sammlungen, auf dem Autodrom oder im voll ausgestatteten Salon Monaco, je nach Raum mit Empfangsmöglichkeiten für bis zu 200, 300, 400, 1.500 oder 4.500 Personen.

6. EIN MUSEUM ALS ORT DES LEBENS

Mehrere Bereiche, die auch ohne Eintrittskarte zugänglich sind, machen das Museum zu einem echten Treffpunkt für die Bewohner der Region.

Die Gatsby Bar

Diese gemütliche Bar, die vollständig im Stil der 30er Jahre neu konzipiert wurde, ist den ganzen Tag über und abends geöffnet, sie ist der ideale Ort für einen Aperitif bei Feinschmeckerplatte, warmen Sandwiches, Cocktail-Neukreationen und kühlen Getränken.

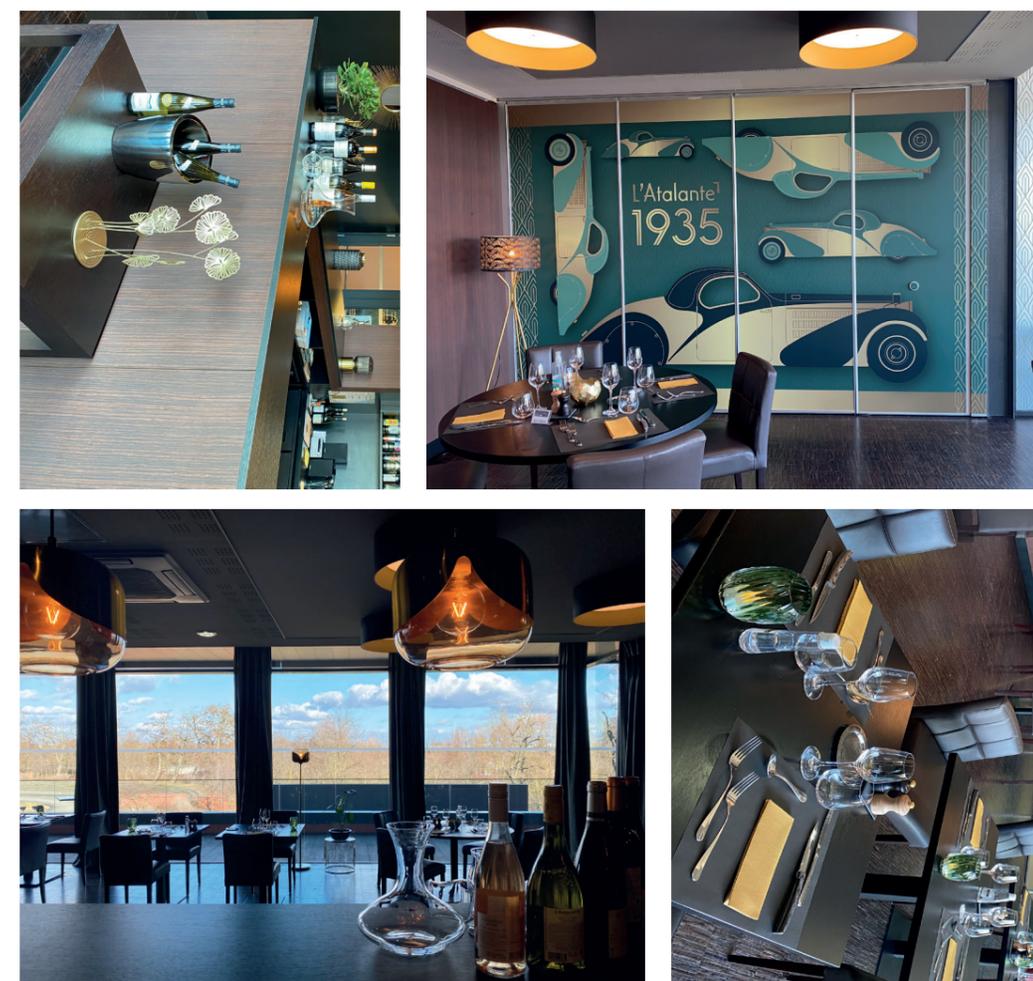


Chez Fritz – Cafeteria/Thekenservice

Eine große Auswahl an Vorspeisen, Hauptgerichten und Desserts - vom Küchenchef zusammengestellt, um alle Geschmacksnerven zu verwöhnen, auch die der Kinder. Die Gelegenheit, eine Stärkung zu sich zu nehmen und im Sommer auf der Terrasse mit ihrem herrlichen Blick auf das Autodrom und die Vogesen zu entspannen.

Das Atalante

Das Restaurant bietet köstliche traditionelle französische Küche, aus frischen und lokalen Produkten zubereitet und begleitet von einer schönen Weinkarte. Das ideal im ersten Stock des Museums gelegene Atalante ist mit seinen großen Fensterfronten mit Blick auf das Autodrom und seiner angenehmen Terrasse der ideale Ort für Geschäftsessen oder Mittagessen unter Freunden.



Buchhandlung-Boutique

Zum Abschluss des Besuchs bietet eine neue, im Jahr 2022 völlig umgestaltete Buchhandlung und Boutique der Geschichte des Automobils gewidmete Werke und Gegenstände an: Bücher, Schreibwaren, Miniaturen, Bauspiele, Textilien, elsässische Produkte...

7. ENTDECKEN SIE MULHOUSE UND SEINE REGION

Mulhouse, Geschichte einer Metamorphose

Mulhouse wird erstmals 803 unter dem Namen Mulinhuson (Häuser der Mühle) erwähnt und soll der Legende nach um eine Mühle herum gegründet worden sein. Von ihrer Gründung an gehört die Stadt zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation und erhält 1308 den Status der Reichsstadt. Zwischen 1466 und 1515 schließt sie Bündnisverträge mit den dreizehn Schweizer Kantonen und nimmt 1523 die reformierte Religion an. 1648, am Ende des Dreißigjährigen Krieges, wird das gesamte Elsass französisch... Außer Mulhouse, das den Status einer unabhängigen Republik erhält.

Mulhouse, eine protestantische Enklave im Königreich Frankreich, unterliegt nicht dem ab 1686 auf französischem Gebiet geltenden Verbot der Herstellung des Indienne-Stoffs. Als das Königreich Frankreich 1759 das Indienne legalisiert, hat die Industrie in Mulhouse bereits einen beachtlichen Vorsprung im Stoffdruck erreicht, der der Stadt den Aufbruch in die industrielle Revolution ermöglicht. Es beginnt ein wahres Industrieepos: Innerhalb weniger Jahre wird diese kleine Handwerksstadt grundlegend transformiert. 1798 entscheidet sich die wohlhabende Republik Mulhouse für den Anschluss an Frankreich und sichert damit seine Absatzmärkte für die Textilproduktion. Im Jahr 1846 zählt Mulhouse 45 Spinnereien. In dieser Zeit entsteht zwischen Mulhouse und Thann auch der Vorläufer der SACM, die wiederum ein Vorläufer von ALSTOM ist, eine der ersten Eisenbahnlinien in Frankreich (1839).

Zwischen 1870 und 1945 wechselt Mulhouse, zusammen mit dem gesamten Elsass, viermal die Nationalität. Zum Ende des Zweiten Weltkriegs erleidet die Stadt schwere Zerstörungen. In den 1970er Jahren treffen die beiden Ölkrisen Mulhouse schwer und führen zu einem starken Rückgang seiner Vorzeigewirtschaft, der Textilbranche. Dennoch bewahrt die Region von Mulhouse ihre Dynamik und fängt mit der Eröffnung des Peugeot-Werks, der internationalen Entwicklung von Clemessy und der Gründung der Universität Haute-Alsace an, sich neu zu erfinden. Mulhouse hat sich von einer industriellen Arbeiterstadt zu einer attraktiven Stadt mit großem kreativem Potenzial gewandelt. Die vielen Wendungen, die die Stadt erlebte, zeugen von ihrer Fähigkeit, sich zu adaptieren. Heute zieht sie jährlich mehr als 2,5 Millionen Besucher an.

Mulhouse mangelt es nicht an Beispielen für die Konvertierung des industriellen Erbes: Universität, Künstlerresidenz, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Lofts, Unterhaltungsviertel... Die Inbetriebnahme der Straßenbahn im Jahr 2006 war für die Stadt die Gelegenheit, ihren Ruf als Standort für zeitgenössische Kunst zu bekräftigen, indem jede der beiden Linien einem Künstler von internationalem Rang anvertraut wurde: Tobias Rehberger installierte mehrere Kunstwerke entlang der Strecke der Linie 1 und Daniel Buren stellte Bögen entlang der Linie 2 auf.

Schließlich hat Mulhouse, wie andere Großstädte auch, seinen eigenen M.U.R., auf dem jeden Monat ein neuer Street Artist seine Kunst ausdrückt. Street Art ist übrigens ein starkes Thema in Mulhouse, wo immer mehr regionale, nationale und internationale Künstler ihre Spuren hinterlassen.



Stephanskirche

Sie wurde zwischen 1858 und 1868 erbaut und beherbergt wunderschöne Buntglasfenster aus dem 14. Jahrhundert, die zuvor der alten katholischen Kirche gehörten, an deren Stelle sie errichtet wurde. Als einziges Gotteshaus auf einem Hauptplatz einer Stadt in Frankreich und als höchstes protestantisches Gebäude des Landes demonstriert sein imposanter Charakter den Erfolg der protestantischen Industriellen.

Ehemaliges Rathaus

Dieses 1552 erbaute Juwel der Rheinrenaissance symbolisiert das Festhalten der kleinen Republik an ihren Freiheiten. Die Fresken, die 1698 nach einem Brand von dem Mülheimer Maler Jean Gabriel gemalt wurden, stellen die Tugenden dar, die man haben musste, um die Stadt zu regieren und Recht zu sprechen, sowie die Wappen der Schweizer Kantone, mit denen Mülheim verbündet war. Am rechten Giebel hängt der „Klapperstein“ (das Original wird im Historischen Museum aufbewahrt), der Stein der Schwätzer, den Verleumder in der Stadt um den Hals tragen mussten.



› Die emblematischen Viertel von Mulhouse

- ◆ **Das historische Zentrum mit seinem Place de la Réunion** - 1798 anlässlich der Vereinigung von Mulhouse mit Frankreich so getauft - der vom alten Rathaus, der Stephanskirche und einer Reihe von schmalen, bunten Häusern gesäumt wird, die zu den ältesten der Stadt gehören.
- ◆ **Das Nouveau Quartier**, erbaut zwischen 1826 und 1841, ist ein Symbol für die blühende Industrie von Mulhouse.
- ◆ **Der Rebberg**, der über Mulhouse thront, war seinerzeit das Viertel der industriellen Bourgeoisie
- ◆ **Die Arbeiterstadt** - 1200 Wohnungen, die für Arbeiter bestimmt waren und Ende des 19. Jahrhunderts gebaut wurden - und die Cité Manifeste - Wohnungen, die 2004 auf einer Industriebrache von fünf Architekturbüros, darunter Jean Nouvel, geschaffen wurden.

› Einige Ausflugsideen

- ◆ Seinen kulturellen Horizont in den **12 Museen des Réseau Musées Mulhouse Sud Alsace** erweitern: Geschichte, hohe Künste, Wissenschaft & Technik, zeitgenössische Kunst... Es ist für jeden Geschmack etwas dabei!
- ◆ Mulhouse, Stadt der Kunst und Geschichte, anhand **individueller Führungen** oder eines digitalen Rundgangs mit der **Cirkwi-App** entdecken.
- ◆ Verborgene **Street-Art-Kunstwerke in der ganzen Stadt finden**.
- ◆ Mit dem Fahrrad **das reiche industrielle Erbe** von Mulhouse erkunden.
- ◆ In einer Winstub das örtliche Sauerkraut oder **Fleischschnacka**, ein typisches des südlichen Elsass, probieren.
- ◆ Im **Ökomuseum Elsass** mit einem einzigen Schritt in das traditionelle Elsass eintauchen.
- ◆ Auf das Fahrrad steigen, um den Legenden des **Sundgaus** nachzugehen.
- ◆ Mit der **Trambahn in das Tal des Thann fahren, um den Grand Cru des Rangon** zu entdecken.
- ◆ Der **elsässischen Weinstraße** bis hinauf nach Eguisheim, Kaysersberg und Riquewihr folgen.
- ◆ Die **Kapelle Notre-Dame du Haut** in Ronchamp besuchen, die von Le Corbusier erbaut wurde.
- ◆ In den **Schwarzwaldthermen** in Bad Bellingen oder Badenweiler entspannen.

8. PARTNER



Mulhouse Alsace Agglomération



Région Grand Est



Collectivité européenne d'Alsace



My Classic Automobile



Alsace Rallye Festival



Conseil International des Musées



Musée de France



PASS Musées

Das Nationale Automobilmuseum möchte sich auch bei allen Freiwilligen bedanken, die ihm im Laufe des Jahres zur Seite stehen.

9. PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Nationales Automobilmuseum - Sammlung Schlumpf

17 Rue de la Mertzau, 68100 Mulhouse (Besuchereingang)

192 Avenue de Colmar, Postfach 1096, 68051 Mulhouse Cedex (Post- und Verwaltungsanschrift)

+33 (0)3 89 33 23 21 – info@museedelauto.org

Anfahrt

› **Mit dem Auto:** Autobahnen A35 und A36, Ausfahrt „Mulhouse-Centre“

Besucherparkplatz: 17 Rue de la Mertzau, 68100 Mulhouse

› **Mit der Straßenbahn:** Linie 1, Haltestelle „Musée de l'Auto“

› **Mit dem Zug:** Bahnhof Mulhouse-Ville (mit dem TGV 2:40 Std. von Paris und Lyon), dann Straßenbahnlinie 1

› **Mit dem Flugzeug:** Flughafen Basel-Mulhouse, 20 Minuten entfernt

Öffnungszeiten

Das ganze Jahr über täglich geöffnet, außer am 25. Dezember

6. Februar bis 6. April 2023: 10 - 17 Uhr

7. April bis 5. November 2023: 10 - 18 Uhr

6. November bis 31. Dezember 2023 (am 25. geschlossen): 10 - 17 Uhr

Tarife

› **Normaler Tarif:** 18 €

› **Ermäßigter Tarif** (Studierende, Arbeitssuchende, Bildungspass, Behindertenausweis): 14 €

› **Jugendtarif** (4 bis 17 Jahre): 10 €

› **Familientarif** (2 Erwachsene und 2 Kinder im Alter von 4 bis 17 Jahren): 48 €

› **Museumspass** (Ermäßigter/Normaler Tarif): 113 € / 119 €

Reservierungen: www.musee-automobile.fr

Pressekontakt

Agentur Alambret Communication

Anne-Laure Reynders

+33 (0)1 48 87 70 77 - annelaure@alambret.com

111 Boulevard de Sébastopol, 75002 Paris

Nationales Automobilmuseum – Sammlung Schlumpf

Sophie Mehl - Betriebsleiterin

+33 (0)3 89 33 23 29 - s.mehl@museedelauto.org



MUSÉE NATIONAL DE L'Automobile

192 Rue de Colmar, 68100 Mulhouse
+33 (0)3 89 33 23 23

www.musee-automobile.fr

